

Curriculum
als Außerordentliches Bachelorstudium geführter Privater
Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und
Familienberatung
(180 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl xxx

Version 1.1

Datum 30.04.2025

1	Allgemeines	2
1.1	Zuordnung	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielsetzung des Studiums	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	4
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	4
2.5	Erwartete Lernergebnisse	5
3	Kompetenzkatalog	5
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	7
5	Reihungskriterien	7
6	Modulübersicht	8
7	Modulbeschreibungen im Detail	11
7.1	Modul 1	11
7.2	Modul 2	11
7.3	Modul 3	12
7.4	Modul 4	14
7.5	Modul 5	15
7.6	Modul 6	16
7.7	Modul 7	17
7.8	Modul 8	17
7.9	Modul 9	18
7.10	Modul 10	19
7.11	Modul 11	22
7.12	Modul 12	23
7.13	Modul 13	24
8	Prüfungsordnung	25
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen	25

1 Allgemeines

1.1 Zuordnung

Der Hochschullehrgang, der als außerordentliches Bachelorstudium angeboten wird, ist dem teilrechtsfähigen Bereich zugeordnet.

1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.1 wurde am 30.04.2025 erlassen.

1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.1 wurde am 30.04.2025 durch das Rektorat genehmigt

1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Privater Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung besteht aus 13 Modulen und weist eine Workload von 180 ECTS-AP bei einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt 12 Semester.

1.5 Rahmenprinzipien der interinstitutionellen curricularen Kooperation

Das Curriculum zu dem als außerordentliches Bachelorstudium geführten privaten Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung (180 ECTS-AP) wurde unter Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 HG erstellt. Für diesen als außerordentliches Bachelorstudium geführten privaten Hochschullehrgang kooperiert die Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (PH NÖ) mit dem Institut für Ehe und Familie (IEF). Die Rahmenprinzipien dieser Kooperation werden gesetzlich insbesondere im Hochschulgesetz 2005 sowie in der Gewerbeordnung 1994 grundgelegt, konkrete Details ergeben sich aus dem Kooperationsvertrag.

1.6 Anrechnungen

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird dadurch sichergestellt, als positiv beurteilte Prüfungen und andere Studienleistungen anzuerkennen sind, wenn

a) keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse) bestehen, und

b) sie an einer der beiden Bildungseinrichtungen oder an einer anderen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung iSd § 35 Z 1 HG absolviert wurden.

1.7 Durchführende Institutionen

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Mühlgasse 67, 2500 Baden

Institut für Ehe und Familie, Spiegelgasse 3/8, 1010 Wien

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Ziel des Studiums ist die Ausübung der Lebens- und Sozialberatung im Sinne einer (nach einem zertifizierten Curriculum) erlernten, umfassenden, bewussten und geplanten Unterstützung von Menschen in herausfordernden und belastenden Lebenssituationen.

Dem Konzept des als außerordentliches Bachelorstudium geführten Privaten Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung liegt das christlich-humanistische

Menschenbild zugrunde. Davon ausgehend baut dieser auf der humanistisch-existentiell orientierten Beratungsmethodologie bzw. -methodik auf. Gemäß den gegenwärtigen Erkenntnissen der zugrundeliegenden Wissenschaften hinsichtlich des Zusammenwirkens von allgemeinen und methodenspezifischen Wirkfaktoren wird das grundlegend humanistisch orientierte Verständnis von Lebens- und Sozialberatung durch systemische Beratungsperspektiven und kognitiv-behaviorale Beratungsstrategien erweitert sowie durch entsprechende Kenntnisse vertieft.

Lebens- und Sozialberatung ist ein bewilligungspflichtiges, gebundenes Gewerbe. Im Rahmen der Wirtschaftskammer ist die Berufsgruppe der Lebens- und Sozialberaterinnen und Lebens- und Sozialberater der Allgemeinen Fachgruppe „Personenberatung“ zugeordnet. Die Tätigkeiten von Lebens- und Sozialberaterinnen und Lebens- und Sozialberater sind laut Tätigkeitskatalog des Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung (§ 119 GewO 1994): „Beratung, Coaching, Counselling und Betreuung von Personen oder Institutionen, insbesondere in den Gebieten Persönlichkeitsentwicklung, Selbstfindung, Problemlösung, Verbesserung der Beziehungsfähigkeit sowie psychologische Beratung“ und dies jeweils in „individuumorientierten wie in beziehungsorientierten Bereichen“. Zu den genannten Bereichen gehören „... Partnerschafts- und Ehe Themen, d.h. Analyse und Bearbeitung von Konflikten, Krisen und Veränderung in Paarbeziehungen. Familienthemen, d.h. Analyse und Bearbeitung von Familienklima, Familiendynamik. Scheidungs- und Trennungsthemen. Erziehungsthemen. Sexualthemen. Konfliktthemen und Konfliktmanagement wie Analyse und Bearbeitung von Bedürfnis- bzw. Wertkonflikten, Entwicklung von konfliktvermeidenden Verhaltensweisen und Konfliktbewältigungsstrategien, Mediation. Gruppen- und Teamthemen wie Analyse und Bearbeitung von gruppenspezifischen Interaktionsprozessen. Supervision wie arbeitsfeldbezogene und aufgabenorientierte Themen von Menschen im Beruf oder in ehrenamtlicher Tätigkeit. Kommunikationsthemen“.

Lebens- und Sozialberaterinnen und Lebens- und Sozialarbeiter führen ihre Tätigkeit in Einzel- und Gruppenberatungen, Seminaren, Trainings und Workshops als selbstständige Gewerbetreibende oder als Beschäftigte im psychosozialen Bereich und im Bereich der bestehenden Beratungseinrichtungen und Familienberatungsinstitutionen durch.

2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele

Absolventinnen und Absolventen des außerordentlichen Bachelorstudiums sind nach Erhalt des Gewerbescheins zur Anwendung der Lebens- und Sozialberatung unter Berücksichtigung der ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen berechtigt.

Lebensberaterinnen und Lebensberater, welche das außerordentliche Bachelorstudium absolviert haben, werden auf der Homepage der WKO geführt und erhalten beim IEF die Möglichkeit, Praktika (im Rahmen der vorhandenen Ressourcen) zu absolvieren bzw. spezifische Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Privater Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung beruht auf den wissenschaftlich fundierten Grundlagen aus mehreren Disziplinen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen befähigt werden, aktuelle theoretische Erkenntnisse und empirische Erfahrungen der psychosozialen Beratung und angrenzender Fachgebiete angemessen zu kennen sowie wiederzugeben und eigene Beiträge dazu leisten zu können. Die Studierenden sollen dazu nicht nur an den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs herangeführt, sondern auch zu selbstreflexiver Bearbeitung komplexer Entscheidungs-, Beziehungs- und Problemsituationen angeleitet werden. Es werden Theorie und Praxis theoretisch und praktisch vermittelt, in der Selbsterfahrung vertieft und in gezielten Übungen erprobt.

Der Hochschullehrgang, der als außerordentliches Bachelorstudium in erweiterter Zusammenarbeit mit einer außerhochschulischen Bildungseinrichtung im Umfang von 180 ECTS-AP durchgeführt wird, schließt gemäß § 64 Abs. 2 Z 1 HG 2005 idgF mit dem akademischen Grad „Bachelor Professional“, abgekürzt „BPr“, ab.

2.3 Bedarf (Employability)

Lebens- und Sozialberatung ist neben der medizinischen, der psychotherapeutischen und der klinisch-psychologischen/gesundheits-psychologischen Versorgung als vierte Säule der Gesundheitspolitik in Österreich seit 1990 gesetzlich verankert und erfüllt damit einen wichtigen und unverzichtbaren Part im System helfender Berufe des Sozial- und Gesundheitsbereichs.

Lebens- und Sozialberatung hat ihren Schwerpunkt in der Förderung, Wiederherstellung und Erhaltung einer gesunden, positiven, stabilen individuellen sowie familiären Lebenssituation von Menschen, fördert individuelle und soziale Salutogenese und dient zugleich der Gesundheitssicherung und Prävention. Lebens- und Sozialberatung unterstützt Einzelpersonen, Paare, Familien und Personengruppen bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität und Erhaltung ihrer Gesundheit im Sinne der Definition der WHO, wonach Gesundheit „körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden“ umfasst.

Die Nachfrage nach psychosozialer Beratung steigt kontinuierlich. Der Ausbruch der Corona-Pandemie brachte zusätzlich einen sprunghaften Anstieg des Bedarfs nach psychologischer Unterstützung mit sich. Nach Aussagen von Personen, die beratend arbeiten, ist auf eine mindestens 50%ige Zunahme zu schließen. Bei zahlreichen Anbietern haben sich die Anfragen mehr als verdoppelt. Das bestehende Angebot an freien Plätzen in beratenden Einrichtungen kann dieser quantitativen Anforderung nicht mehr entsprechen, lange Wartezeiten sind die Folge. Gerade im Bereich niederschwelliger Hilfsangebote, die zu einem frühen Zeitpunkt tätig werden, hat eine nicht ausreichende Versorgung weitreichende Konsequenzen. Die möglichst rasche, noch im gesunden Bereich greifende Unterstützung eines hilfesuchenden Klienten kann eine Ausweitung des zu Beginn begrenzten Problems hin zu Krankheit oder zur Beeinträchtigung des beteiligten Familiensystems und des sozialen Umfelds bereits im Ansatz verhindern. Daher ist es sinnvoll, mit einem guten Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sowohl die gezielte, fachspezifische Qualifizierung von jenen Personen zu steigern, die bereits in helfenden Berufen des sozialen und gesundheitsversorgenden Bereichs oder im Bereich der Seelsorge tätig sind, als auch das personelle Angebot gut ausgebildeter Psychosozialer Beraterinnen und Berater insgesamt zu erweitern.

Mit dem breit angelegten Methodenrepertoire des als außerordentliches Bachelorstudium geführten Privaten Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung in psychosozialer Beratungskompetenz, für das dieser nicht zuletzt auf Grund der langjährigen praktischen Beratungserfahrung steht, soll das bestehende Versorgungsangebot im Sozial- und Gesundheitsbereich effizient entlastet und gestärkt werden.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Die Vermittlung von grundlegenden, wissenschaftsbasierten Kenntnissen für die Ausübung der Lebens- und Sozialberatung/psychosozialen Beratung sowie das Erlernen und Einüben der (Beratungs-)Methoden, Interventionen und Tools erfolgt vorwiegend im Präsenzstudium. Dieses wird ergänzt durch Selbststudium, Einzel- und Gruppensupervision, Einzel- und Gruppenselbsterfahrung.

Die Überprüfung und Beurteilung erfolgen unter anderem durch schriftliche und mündliche Teilleistungen, Reflexions- und Feedbackgespräche sowie eine Bachelorarbeit und eine Abschlussprüfung.

2.5 Erwartete Lernergebnisse

- Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über wissenschaftlich fundierte Grundkenntnisse über Theorie und Praxis der Beratung.
- Sie sind dazu befähigt, sich mit vorliegenden Wissensbeständen und Beratungsmethoden insbesondere auf den Gebieten der Lebensberatung kritisch auseinanderzusetzen, sie anzuwenden, und je nach Bedarf weiterzuentwickeln.
- Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Private Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung befähigt zur professionellen Hilfe für Menschen in Orientierungsphasen, in der Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Themen, in Beziehungskrisen und Konfliktsituationen, in Fragen der Sinnfindung sowie in der Persönlichkeitsentwicklung. Sie findet Anwendung in der Psychohygiene und Prophylaxe, in der Paar-, Familien- und Erziehungsberatung, in der Erwachsenenbildung, im Coaching, Management und Personalwesen, in der Seelsorge sowie in der Pädagogik und Jugendberatung.

3 Kompetenzkatalog

A. Fachkompetenz / fachdidaktische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- können die humanistisch/christlich existentielle Sichtweise nachvollziehen, mit anderen Sichtweisen in Beziehung setzen, Unterschiede verstehen und reflektieren.
- können Grundaxiome der Lebensberatung definieren und nachvollziehen.
- kennen und verstehen die relevanten Befunde der zugrundeliegenden Forschungsansätze. Sie können diese integrieren und auf die praktische Arbeit übertragen.
- kennen das Vorgehen, die relevanten Instrumente und Interventionen aus der humanistisch-existenziellen sowie systemischen Lebensberatung.
- erkennen, welche der Interventionsmethoden für bestimmte Klientinnen und Klienten relevant ist, und können eine für die Lebens- und Problemsituation der Klientinnen und Klienten angepasste – auch integrative – Beratungsform entwickeln und umsetzen.
- können Indikationsbereiche von psychosozialer Lebensberatung und deren Grenzen benennen.
- kennen in Grundzügen die Formen von krankheitswertigen psychischen Störungen und können die Richtlinien professioneller Zusammenarbeit der Lebensberaterinnen und Lebensberater mit den entsprechenden Fachpersonen umsetzen.

B. Pädagogische-psychologische Kompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- können Interaktionen, Prozesse, Strukturen und Verhältnisse von Einzelpersonen, Paaren und Gruppen in Entscheidungs- und Problemsituationen genau beobachten sowie differenziert wahrnehmen.
- sind sich der unterschiedlichen Erwartungen und Beratungsziele von Klientinnen und Klienten bewusst. Sie reflektieren den Einfluss der Geschlechterrollen und können diese in der Planung, Umsetzung und Leitung von Beratungsprozessen abwägen und integrieren.
- verfügen über die Fähigkeit (beobachtend, phänomenologisch, reflexiv, erfahrungsbezogen, investigativ) relevante Informationen zu gewinnen und diese Informationen für die Planung und Umsetzung von Beratungsprozessen zu nutzen.
- können verschiedene psychische Verarbeitungsniveaus erkennen und benennen.
- können Beratungssituationen vor dem Hintergrund der humanistisch-existenziellen Anthropologie sowie psychodynamischer und systemischer Konzepte analysieren.

C. Systemkompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- sind sich relevanter Rahmenbedingungen (Lebenssituation, familiäre Eingebundenheit, Beziehungsdynamiken im privaten Kontext, Gruppendynamik am Arbeitsplatz der Klientinnen und

Klienten etc.) bewusst, um Zusammenhänge im Beratungsprozess besser zu verstehen und Vorgehensweisen sowie Interventionen entsprechend zu gestalten.

- b. erkennen die Schnittstelle zu angrenzenden Fachbereichen und können die Grenze zwischen Beratung und Therapie exakt identifizieren und
- c. verweisen in gegebenen Fällen Klientinnen und Klienten verantwortungsbewusst an entsprechende, professionell weiterführende Betreuungspersonen oder -institutionen.
- d. kennen die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen und können Beratungssituationen umfassend beurteilen und leiten.
- e. kennen die relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und können notwendige Fragen der Unternehmensführung umfassend beurteilen und umsetzen.
- f. kennen die ethischen, rechtlichen und fachlichen Grenzen der Lebensberatung sowie die Kernkompetenzen angrenzender Fachgebiete wie Psychotherapie, Medizin, Psychologie, Recht, Wirtschaft.
- g. verfügen über ein kritisches Verständnis von Theorien und Grundsätzen aus der Frauen- und Geschlechterforschung, um sich mit Problemstellungen in Beratungssituationen geschlechter- und minderheitensensibel auseinanderzusetzen zu können.

D. Beratungskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- a. können den Beratungsverlauf entsprechend dem humanistisch-existenziellen Verständnis sowie der systemischen Methodik und in Abstimmung mit den Vereinbarungen bzw. den Zielen der Klientinnen und Klienten steuern.
- b. kennen die verschiedenen Methoden zur Lebens- und Sozialberatung und haben die Fähigkeit, diese in der Praxis anzuwenden, an neue Beratungssituationen und Klientinnen und Klienten anzupassen, bzw. entsprechend weiterzuentwickeln.
- c. haben ein integratives Verständnis für Methoden anderer Provenienz und können solche, sofern sie fachkorrekt erlernt wurden, in die beratende Tätigkeit integrieren.
- d. haben einen Einblick zu Schul-übergreifenden beraterischen Konzepten sowie zu beratungsrelevanten medizinischen, soziologischen und psychotherapeutischen Berufsfeldern.
- e. können Konfliktprävention (Analyse/Diagnostik, Setting- und Methodenwahl, Auswahl und Anwendung geeigneter Interventionstechniken ...) betreiben.
- f. können sowohl Einzel- wie auch Paar- und Gruppenberatungen durchführen sowie in Organisationen Aufgaben übernehmen, die in engem Zusammenhang mit Kommunikation und psychosozialen Gesundheitsmanagement stehen.
- g. können die Wirkungsweisen und -faktoren von Kommunikation und Interaktion, insbesondere hinsichtlich der Methoden der Lebens- und Sozialberatung verstehen sowie eigenverantwortlich anwenden.
- h. kennen die ethischen und rechtlichen Grundlagen für die Ausübung der Lebens- und Sozialberatung und verhalten sich danach.
- i. sind in der Lage, geschlechtersensibel und geschlechterbewusst zu sprechen und zu handeln.

E. Reflexionskompetenz

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- a. können eigene Anteile am Behandlungsprozess bzw. Beratungsprozess analysieren (Emotionalität, Stärken, Schwächen, „blinde Flecken“, Gegenübertragungen, die Rolle des eigenen Geschlechts und des eigenen Status), um ihr professionelles Handeln kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.
- b. sind in der Lage, die Bedeutung ethischer Prinzipien für die Beratung von Menschen in existenziellen Problemlagen darzulegen und sich nach ethischen Prinzipien zu verhalten.
- c. können ihre Reflexionsfähigkeit nach innen (Selbst-Distanzierung und Aufspüren primärer Emotionalität) laufend verbessern und ihre Dialogfähigkeit nach außen vertrauensvoll und selbsttranszendent ausweiten.
- d. können in einer phänomenologischen Grundhaltung die eigene und fremde Emotionalität, Motivation sowie die eigenen Werthaltungen und Fixierungen im Verhalten wahrnehmen.
- e. bilden eine eigene Identität als Lebensberaterin und Lebensberater und verfügen über die Kompetenz, ihre eigene Beratungsleistung zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

4 Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

4.1 Zielgruppen

Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Private Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung wendet sich insbesondere an Berufstätige des psychosozialen Bereichs, die entweder selbstständig oder in Institutionen tätig sind, sowie an Menschen mit bestehenden Ausbildungen im Sektor helfender Berufe des Pflege- und Gesundheitsbereichs: Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende von human- und sozialwissenschaftlichen Ausbildungen in beratenden und pädagogischen Berufen (Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Psychologinnen und Psychologen u.a.) oder in Berufen des Pflege- und Gesundheitsversorgungsbereichs (Diplom-Krankenpflegerinnen und Diplom-Krankenpfleger, Ärztinnen und Ärzte, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten u.a.) sowie ganz besonders an all jene, die als Priester und Ordensangehörige, Diakone, Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten u.a. in kirchennahen Beratungs-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen aktuell tätig sind oder künftig sein wollen und an interessierte Menschen, die nach Weiterbildung im psychosozialen Bereich unter christlicher Ausrichtung streben.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen

Die Voraussetzung für eine Zulassung zum als außerordentliches Bachelorstudium geführten Privaten Hochschullehrgangs ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung bildet neben der Vollendung des 24. Lebensjahres die Absolvierung eines persönlichen Zulassungsgesprächs mit positivem Ergebnis. Die Durchführung des Zulassungsgesprächs obliegt der Leitung des IEF oder damit betrauten Expertinnen und Experten. Im Rahmen des Zulassungsgesprächs werden die Motivation und die Eignung der Bewerberinnen und Bewerber im Hinblick auf die professionsspezifisch relevanten personalen und sozialen Kompetenzen erfragt. Die Veranstalter entscheiden über die Teilnahme der Bewerberinnen und Bewerber am Hochschullehrgang. Es besteht trotz Erfüllung der formalen Teilnahmevoraussetzungen kein Rechtsanspruch auf eine Teilnahme. Bei Bedarf kann ein zweites Aufnahmegespräch von der Hochschullehrgangsleitung eingefordert werden.

Zum Zulassungsgespräch werden ausschließlich Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die entsprechend § 52f Abs. 2a Z1b HG 2005 idGF, entweder eine einschlägige berufliche Qualifikation oder eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung vorweisen können.

Schließlich muss es einen freien Platz im als außerordentliches Bachelorstudium geführten Privaten Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung geben (pro Durchlauf stehen maximal 30 Plätze zur Verfügung). Die schriftliche Anmeldung als Basis für eine Einladung zum Zulassungsgespräch umfasst neben den persönlichen Daten und dem Nachweis der geforderten Zulassungskriterien ein Motivationsschreiben und den Lebenslauf.

Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben gute Kenntnisse der deutschen Sprache (mind. B 2 des „Europäischen Referenzrahmens“) nachzuweisen. Über die Art des Nachweises entscheidet die Hochschullehrgangsleitung. Dies gilt sinngemäß für andere Sprachen, sollte ein Hochschullehrgangsdurchlauf in einer solchen ausgeschrieben werden.

5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG 2005 i.d.g.F. für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragstellerinnen und Antragsteller zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten

Reihungskriterien für die Aufnahme-Bewerberinnen und Bewerber hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht:
<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt>.

6 Modulübersicht

Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Private Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung für Lebens- und Sozialberatung (Psychosoziale Beratung) dauert 6 Semester und besteht aus 13 Modulen mit insgesamt 1620 Unterrichtsstunden und Selbststudium. Der für die erforderliche Workload angenommene Wert an Zeitstunden insgesamt beträgt 4500, umgerechnet auf internationale Anrechnungspunkte für den vollständigen HLG: 180 ECTS-Punkte.

Das Wintersemester dauert vom 1. Oktober bis 28./29. Februar. Das Sommersemester von 1. März bis 30. September.

Die Zuordnung der Module und Lehrveranstaltungen zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut.

Der als außerordentliches Bachelorstudium geführte Private Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn:

- alle Module erfolgreich abgeschlossen wurden.
- die Pflichtpraxis erfolgreich abgeschlossen wurde.
- die Bachelorarbeit angenommen und positiv beurteilt wurde.
- die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert wurde.

ECTS-AP	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12	Modul 13	Summe
1. Sem	5		5	10								5	5	30
2. Sem		5		10					5			5	5	30
3. Sem			10	10								5	5	30
4. Sem			5	5	5	5						5	5	30
5. Sem							5	5		5	5	5	5	30
6. Sem								5		5	10		10	30
Summe	5	5	20	35	5	5	5	10	5	10	15	25	35	180

P/W	LV-Art	Titel	ECTS-AP	Semester- Wochenstunde(n)	Workload in Stunden	Prüfung		Semester
						Prüfungsart	Beurteilung	
		Modul 1: Berufsethik und Berufsidentität	5	3	125			
P	SE	Berufsethik und Berufsidentität	5	3	125	pi	N	1
		Modul 2: Sozialphilosophie und Soziologie	5	3	125			
P	SE	Sozialphilosophie und Soziologie	5	3	125	pi	N	2

		Modul 3: Psychologie und psychosoziale Krisenintervention	20	12	500			
P	SE	Einführung in die Grundlagen der Psychologie	5	3	125	pi	N	1
P	SE	Einführung in die Geschichte und Entwicklung psychotherapeutischer Schulen	5	3	125	pi	N	3
P	SE	Grundlagen in der psychosozialen Krisenintervention	5	3	125	pi	N	3
P	SE	Spezifische Problemfelder in der psychosozialen Krisenintervention	5	3	125	pi	N	4
		Modul 4: Methoden und Technik der Beratung	35	21	875			
P	SE	Theorie und Grundlagen humanistischer und psychodynamischer Ansätze in der Beratung	5	3	125	pi	N	1
P	SE	Methoden humanistischer und psychodynamischer Ansätze	5	3	125	pi	N	1
P	SE	Vertiefende Kompetenz und spezifische Themenfelder in der Beratung	5	3	125	pi	N	2
P	SE	Theorie systemischer und verhaltensorientierter Ansätze	5	3	125	pi	N	2
P	SE	Theorie und Anwendung systemischer und verhaltensorientierter Ansätze in unterschiedlichen Settings	5	3	125	pi	N	3
P	SE	Methodisches Hintergrundwissen und weitere adjuvante Methoden in der Beratung	5	3	125	pi	N	3
P	SE	Ausgewählte Themen aus dem Gesamtfeld der Methodik und Technik in der Beratungstätigkeit	5	3	125	pi	N	4
		Modul 5: Psychiatrie und Sozialeinrichtungen im Überweisungskontext psychosozialer Beratung	5	3	125			
P	VU	Krankhafte Veränderungen des Denkens, der Stimmungslage und des Verhaltens und ihre psychopharmakologische Behandlung sowie psychosoziale Einrichtungen	5	3	125	pi	N	4
		Modul 6: Berufsspezifische medizinische Fachgebiete	5	3	125			
P	VU	Einführung in die berufsspezifischen medizinischen Fachgebiete	5	3	125	pi	N	4
		Modul 7: Berufsspezifische juristische Fachgebiete	5	3	125			
P	VU	Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete	5	3	125	pi	N	5
		Modul 8: Wissenschaftliches Arbeiten	10	6	250			
P	SE	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5	3	125	pi	N	5
P	SE	Methoden des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens	5	3	125	pi	N	6

		Modul 9: Betriebswirtschaftliche Grundlagen	5	3	125			
P	VU	Grundlagen betriebswirtschaftlicher Bereiche und spezifische Materien der Unternehmensführung eines Beratungsunternehmens	5	3	125	pi	N	2
		Modul 10: Wahlpflichtmodule (alternativ eine Vertiefung)	10	6	250			
W	SE	Wahlvertiefung I – Teil 1	5	3	125	pi	N	5
W	SE	Wahlvertiefung I – Teil 2	5	3	125	pi	N	5
W	SE	Wahlvertiefung II – Teil 1	5	3	125	pi	N	5
W	SE	Wahlvertiefung II – Teil 2	5	3	125	pi	N	5
W	SE	Wahlvertiefung III – Teil 1	5	3	125	pi	N	5
W	SE	Wahlvertiefung III – Teil 2	5	3	125	pi	N	5
		Modul 11: Bachelormodul	15	9	375			
P	SE	Privatissimum zur Bachelorarbeit	5	3	125	pi	N	5
P		Bachelorarbeit	5	3	125	S	N	6
P	SE	Ausarbeitung übergreifender Themenstellungen	5	3	125	pi	N	6
		Modul 12: Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung	25	15	625			
P	UE	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 1	5	3	125	pi	E	1
P	UE	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 2	5	3	125	pi	E	2
P	UE	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 3	5	3	125	pi	E	3
P	UE	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 4	5	3	125	pi	E	4
P	UE	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 5	5	3	125	pi	E	5
		Modul 13: Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern (individuelle Gewichtung)	35	21	875			
P	UE	Peergroups – Teil 1	5	3	125	pi	E	1
P	UE	Peergroups – Teil 2	5	3	125	pi	E	4
P	UE	Protokollierte Beratungsgespräche	5	3	125	pi	E	3
P	UE	Einzel- und Gruppensupervision	5	3	125	pi	E	6
P	UE	Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen oder Institutionen – Teil 1	5	3	125	pi	E	2
P	UE	Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen oder Institutionen – Teil 2	5	3	125	pi	E	5
P	UE	Übungen zu Themen aus dem Tätigkeitsfeld der psychosozialen Beratung	5	3	125	pi	E	6

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

LV: Lehrveranstaltungen
P/W: Pflicht- bzw. Wahlfach
Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), npi (nicht prüfungsimmanent)

7 Modulbeschreibungen im Detail

7.1 Modul 1

Kurzzeichen		Modultitel					
M1		Berufsethik und Berufsidentität					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme							
Keine							
Modulziel							
Die Absolventinnen und Absolventen kennen die ethischen und fachlichen Grundhaltungen und Rahmenbedingungen der Lebens- und Sozialberatung sowie die Bedeutung der Prävention als Kernkompetenz der Lebens- und Sozialberatung in Theorie und Anwendung. Sie können ethische Fragestellungen, Dilemmasituationen, Problemstellungen und Konfliktbereiche moralischer Normen und Werte verstehen und vor dem Hintergrund der eigenen Werthaltungen reflektieren.							
LV	Lehrveranstaltung						LV-Art
1	Berufsethik und Berufsidentität						SE
Bildungsinhalte							
LV 1							
• ethische Grundfragen und Standesregeln in der Berufsidentität von Beraterinnen und Berater, • Anwendungsbereiche und Grenzen der Lebens- und Sozialberatung • historische Entwicklung der Identität der Berufsgruppe und ihre heutige Bedeutung • existenzanalytische Anthropologie • Psychodynamik und Noodynamik • subjektive und objektive Werte und Normen in unterschiedlichen Fach- und Denkrichtungen • Konzepte von Ethik, Gewissen, Über-Ich und Authentizität							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Fertigkeiten und Fähigkeiten)							
Die Absolventinnen und Absolventen ...							
LV 1							
• verstehen den Kontext psychosozialer Beraterinnen und Berater in Österreich und können das eigene beraterische Handeln einordnen. • können die eigenen Werthaltungen, u.a. vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte erkennen und analysieren. • sind in der Lage, ethische Diskurse im Hinblick auf organisatorische und methodische Fragen der eigenen Arbeit zu analysieren und in hoher Selbstverantwortlichkeit in Bezug zur eigenen Beratungsarbeit zu stellen. • können die Vielschichtigkeit eigener Werthaltungen und Beziehungsfelder erkennen und eine authentische Stellungnahme dazu finden. • können die Entwicklung einer Berufsidentität als Lebens- und Sozialberaterin bzw. als Lebens- und Sozialberater mit anderen beruflichen und privaten Feldern in Beziehung setzen und wesentliche Unterschiede benennen und reflektieren. • sind in der Lage gesellschaftliche Umstände mit ethischen Grundpositionen und Gerechtigkeitsvorstellungen in der eigenen Arbeit auch hinsichtlich ethischer Konfliktbereiche zu integrieren.							
Lehr- und Lernformen							
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung							
Leistungsnachweise							
Schriftliche und mündliche Teilleistungen							
Sprache(n)							
Deutsch							

7.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel
M2	Sozialphilosophie und Soziologie

Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen können einige wesentliche Systeme der Sozialphilosophie verstehen und in relevanten Aspekten für die Lebens- und Sozialberatung erkennen und anwenden. Sie verstehen die sozialphilosophische und soziologische Perspektive in den Feldern Familie, Gemeinde, Gesellschaft, Institutionen, Minoritäten sowie in den Themenbereichen soziale Ungleichheit, Machtgefälle, Umweltfragen etc. sowie deren Einfluss auf den Beratungsprozess.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Sozialphilosophie und Soziologie					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 • Geschichte und wichtige Vertreterinnen und Vertreter der Soziologie • für die Lebens- und Sozialberatung relevante Theorien und Methoden der angewandten Soziologie • Familie als Sozialisations- und Beziehungsfeld, Phasen des Familienprozesses und unterschiedliche familiäre Lebensformen • Generationenkonflikte und Wertekollusionen • Geschlechtseentwicklung in historischer und aktueller Wahrnehmung; Genderforschung • Gemeinschaft, Gesellschaft, Institutionen, Minoritäten, soziale Ungleichheit, Machtgefälle und Umweltfragen in sozialphilosophischer und soziologischer Perspektive • existenzanalytische und weitere Motivationskonzepte • soziologische und sozialphilosophische Fragestellungen der Themenfelder Inklusion, Diversität und Gender • soziokulturelle Rahmenbedingungen und soziologische Gegebenheiten						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen und Absolventen ...						
LV 1 • können geschlechtliche Identität und Rolle in Familie und Gesellschaft vor dem eigenen weltanschaulichen Hintergrund reflektieren und kritisch hinterfragen. • können eingesetzte Methoden und Erkenntnisse hinsichtlich ihrer eigenen sozialen Entwicklung reflektieren und deren Effekte innerhalb einer Beratung verstehen. • können den Stellenwert und die Herausforderungen neuer Familienformen in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten reflektieren und spezifische Problemfelder und Fragestellungen ansprechen. • sind in der Lage, vielschichtige Situationen in Bezug auf Interkulturalität und Interreligiosität in ihrer Beratungstätigkeit zu berücksichtigen und diesbezüglich unterschiedliche Beratungssettings zu gestalten. • sind in der Lage, sich in ihrer Sprache und Kommunikationsfähigkeit auf andere (Klientinnen und Klienten) einzustellen und haben die Fähigkeit, mit deren Sicht auf die eigene Geschlechtlichkeit empathisch, wertschätzend und fördernd umzugehen. • haben die Fähigkeit, die soziodemografischen und sozioökonomischen Verhältnisse und deren Entwicklung anhand verschiedener Indikatoren zu reflektieren.						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung						
Leistungsnachweise						
Schriftliche und mündliche Teilleistungen						
Sprache(n)						
Deutsch						

7.3 Modul 3

Kurzzeichen	Modultitel					
M3	Psychologie und psychosoziale Krisenintervention					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		3	20
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						

Modulziel		
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein umfassendes, vertieftes Wissen über die Grundlagenfächer (Arbeits- und Forschungsfelder) der Psychologie und der psychotherapeutischen Schulen sowie deren Bedeutung im Alltag. Sie verfügen über vertieftes Wissen über theoretische Konzepte und Verfahren in der psychosozialen Krisenintervention und deren Anwendung in der beraterischen Praxis.		
LV	Lehrveranstaltung	LV-Art
1	Einführung in die Grundlagen der Psychologie	SE
2	Einführung in die Geschichte und Entwicklung psychotherapeutischer Schulen	SE
3	Grundlagen in der psychosozialen Krisenintervention	SE
4	Spezifische Problemfelder in der psychosozialen Krisenintervention	SE
Bildungsinhalte		
LV 1	- beratungsrelevante Ansätze der Entwicklungspsychologie (inkl. Paardynamik, Familienphasen, Alter), der Tiefenpsychologie, der Sozialpsychologie, Sexualpsychologie, der Psychodiagnostik, der Konfliktpsychologie sowie der Trauma Forschung - Ansätze und Erkenntnisse der Psychologie und der Psychotherapiewissenschaft für den Beratungsprozess, insbesondere der humanistischen und existentiellen Richtungen (Motivation, Stressforschung, Copingstrategien, Bindungstheorie)	
LV 2	Entwicklung und aktueller Stand der theoretischen Konzepte und der wichtigsten Methoden der psychotherapeutischen Schulen, insbesondere der vier Cluster (tiefenpsychologische Orientierung, humanistisch-existenzielle Orientierung, systemische Orientierung, verhaltensmodifizierende Orientierung)	
LV 3	- theoretische Konzepte und Verfahren in der psychosozialen Krisenintervention, insbesondere der existenzanalytischen und systemischen Krisenintervention - theoretisches Wissen im Umgang mit Krisen in unterschiedlichen Lebenssthemen	
LV 4	- Spezialgebiete in der psychosozialen Krisenintervention (Lebensübergänge, traumatische Krise, chronifizierte Krise) sowie Möglichkeiten - Grenzen der psychosozialen Beratung im Rahmen des Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung.	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolventinnen und Absolventen ...		
LV 1	- sind in der Lage, die in den Grundlagenfächern (Arbeitsfeldern) der Psychologie und Psychotherapie gewonnenen Forschungsergebnisse und Forschungserkenntnisse kritisch zu analysieren und zu bewerten diese für ihre Klientinnen und Klienten aufzubereiten und sie in den individuellen Beratungsprozess zu integrieren. - sind in der Lage, Forschungsergebnisse und -erkenntnisse aus den Grundlagenfächern (Arbeitsfeldern) der Psychologie sowie der Psychotherapie, insbesondere der Existenzanalyse für ihren Beratungsprozess zu bewerten, diese für ihren jeweiligen Beratungs- und Begleitungsprozess zu überdenken und auf Basis von Forschungsergebnissen und -erkenntnissen Beratungsprozesse zu integrieren.	
LV 2	- sind in der Lage, die Theorien und Interventionen der im Hochschullehrgang angebotenen methodischen Grundausrichtung der psychosozialen Beratung auf einer Metaebene zu analysieren, diese kritisch zu hinterfragen und deren Chancen und Grenzen, insbesondere für ihren persönlichen Zugang zur Lebens- und Sozialberatung zu erkennen. - sind in der Lage, einen über die typischen Grundinterventionen durchgeführten Beratungs- und Begleitungsprozess, insbesondere der Existenzanalyse und der systemischen Richtungen, für sich selber zu reflektieren und zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen und weiterzuentwickeln. - sind in der Lage, das zugrunde liegende Werte- und Menschenbild zu verstehen, dieses zu differenzieren und kritisch zu hinterfragen sowie die daraus abgeleiteten Methoden in einem Gesamtkontext zu erfassen. - sind in der Lage, dieses vertiefte Wissen für die Praxis eines Beratungsprozesses zu analysieren und zu bewerten und daraus für sich und ihre Klientinnen und Klienten praxistaugliche Impulse abzuleiten - sind in der Lage, die wesentlichen und für die jeweilige psychotherapeutische Schule typischen Grundinterventionen einzuordnen und sich von diesen im Rahmen ihrer Tätigkeit als Lebens- und Sozialberaterin bzw. als Lebens- und Sozialberater in der Gestaltung des eigenen Beratungsprozesses abzugrenzen.	
LV 3	tragen Verantwortung für den Beratungsprozess und sind in der Lage, ihre eigenen Grenzen in der psychosozialen Krisenintervention zu erkennen und zu reflektieren.	
LV 4	- können die Phänomenologie der Suizidalität als Lebensthema verstehen und auf die Lebenswelt der Klientinnen und Klienten übertragen. - sind in der Lage, unterschiedliche Krisensituationen zu erkennen, richtig einzuschätzen und Klientinnen und Klienten dabei zu unterstützen wieder stabil zu werden.	
Lehr- und Lernformen		
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung		
Leistungsnachweise		
Schriftliche und mündliche Teilleistungen		

Sprache(n)

Deutsch

7.4 Modul 4

Kurzzeichen		Modultitel				
M4		Methoden und Technik der Beratung				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		4	35
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Absolventinnen und Absolventen kennen Theorie und Methodik psychosozialer Beratungsmodelle aus dem psychodynamischen, humanistisch-existentiellen, systemischen und lerntheoretisch-verhaltenstherapeutischen Feld. Sie sind in der Lage, einen inhaltlich-methodisch zugeordneten Beratungsprozess aktiv zu planen, zu gestalten, zu reflektieren und zu evaluieren.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Theorie und Grundlagen humanistischer und psychodynamischer Ansätze in der Beratung					SE
2	Methoden humanistischer und psychodynamische Ansätze					SE
3	Vertiefende Kompetenz und spezifische Themenfelder in der Beratung					SE
4	Theorie systemischer und verhaltensorientierter Ansätze					SE
5	Theorie und Anwendung systemischer und verhaltensorientierter Ansätze in unterschiedlichen Settings					SE
6	Methodisches Hintergrundwissen und weitere adjuvante Methoden in der Beratung					SE
7	Ausgewählte Themen aus dem Gesamtfeld der Methodik und Technik in der Beratungstätigkeit					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
- Das Dasein als Grundfrage der Existenz - Hinderungen des Daseinkönnens in Form von Copingreaktionen und Voraussetzungen für das Daseinkönnen durch Schutz, Raum und Halt						
LV 2						
- Phänomenologie und phänomenologischer Dialog - Wertverfassung und Lebensbezug als Grundthemen des Lebens und der personalen Beziehung - Emotionslehre						
LV 3						
- Selbstseindürfen als Grundfrage der Person - Copingreaktionen des Selbstbewusstseins - Personlehre, Fähigkeiten der Person, Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz - Ethik, Über-Ich, Gewissen und Authentizität						
LV 4						
- Gestaltungsprozesse nach existenzanalytischen und systemischen Kriterien - themen- und klientenspezifische Gestaltung und Weiterentwicklung der Inhalte von Beratungsprozessen						
LV 5						
- Abschätzung er Notwendigkeit psychotherapeutischer bzw. psychiatrischer Behandlungsnotwendigkeit - Selbstreflexion des eigenen Fachwissens und der eigenen thematischen Kompetenz (Tätigkeitsfelder) im Hinblick auf die jeweilige Fragestellung der Klientinnen und Klienten						
LV 6						
- Wirkung und Auswirkung psychosozialer Problemfelder auf Körper, Geist und soziales Beziehungsumfeld - Wert von Sinnfragen als Ressource im Begleitungsprozess - Umgang mit Sinnfragen in Spiritualität und Esoterik						
LV 7						
- Grundlagen systemischen Denkens - persönliche, prozessuale und kontextuale Kompetenzen						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

LV 1

- können das Dasein als Grundfrage der Existenz verstehen.
- sind imstande, Hinderungen des Daseinkönnens in Form von Copingreaktionen sowie die Voraussetzungen für das Daseinkönnens durch Schutz, Raum und Halt nachzuvollziehen.

LV 2

- können die Inhalte der Phänomenologie wiedergeben und den phänomenologischen Dialog führen.
- können Wertverfassung und Lebensbezug als Grundthemen des Lebens und der personalen Beziehung verstehen.
- sind imstande, die Inhalte der Emotionslehre wiederzugeben und zu verstehen.

LV 3

- sind mit der Grundfrage der Person, dem Selbstseindürfen, vertraut.
- können Copingreaktionen des Selbstverlustes wiedergeben und an sich und anderen erkennen.
- können die Personlehre und die damit verbundenen Fähigkeiten der Person, Selbstdistanzierung und Selbsttranszendenz, erläutern.
- können die Begriffe Ethik, Über-Ich, Gewissen und Authentizität erklären und handhaben.

LV 4

- verfügen über das Wissen und die Kenntnis, einen Beratungsprozess nach existenzanalytischen und systemischen Kriterien zu gestalten.
- sind in der Lage, die theoretisch-wissenschaftlich fundierten Inhalte von Beratungsprozessen jeweils individuell themen- und klientspezifisch für die Beratungspraxis weiterzuentwickeln.

LV 5

- sind in der Lage einzuschätzen, inwieweit eine psychotherapeutische bzw. psychiatrische Behandlung notwendig ist.
- sind in der Lage einzuschätzen, inwieweit ihre fachlich-methodische wie auch thematische Kompetenz (Tätigkeitsfelder) für die jeweils individuelle Fragestellung der Klientinnen und Klienten zum Zeitpunkt der jeweiligen Beratung und Begleitung genügt oder inwieweit sie dazu eine umfassendere Spezialisierung ihres Fachwissens benötigen.

LV 6

- wissen um die Wirkung und Auswirkung psychosozialer Problemfelder auf Körper, Geist und soziales Beziehungsumfeld.
- wissen um den Wert von Sinnfragen für ihre Klientinnen und Klienten und können dies als Ressource für den Beratungs- und Begleitungsprozess gegebenenfalls im Sinne der Problemlösung ihren Klientinnen und Klienten zur Verfügung stellen.
- kennen den Unterschied zwischen einem fundierten Umgang mit Sinnfragen im Bereich der Spiritualität und esoterisch-pseudoreligiösen Inhalten.

LV 7

- erlernen die Grundlagen systemischen Denkens.
- erwerben persönliche, prozessuale und kontextuale Kompetenzen.

Lehr- und Lernformen

Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit, Rollenspiel, Übung, Anfertigen von Beratungsprotokollen, Tonbandmitschnitten und Videos, Falldarstellung und -diskussion, Screening, Feedback

Leistungsnachweise

Schriftliche und mündliche Teilleistungen

Sprache(n)

Deutsch

7.5 Modul 5

Kurzzeichen	Modultitel					
M5	Psychiatrie und Sozialeinrichtungen im Überweisungskontext psychosozialer Beratung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertieftes Wissen über krankhafte Veränderungen des Denkens, der Stimmungslage und des Verhaltens sowie deren Entstehung, Diagnostik und grundlegende Behandlungsansätze.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Krankhafte Veränderungen des Denkens, der Stimmungslage und des Verhaltens und ihre psychopharmakologische Behandlung sowie psychosoziale Einrichtungen					VU

Bildungsinhalte
LV 1 • krankhafte Veränderungen des Denkens, der Stimmungslage und des Verhaltens • psychische Störungsbilder und deren Erkennungskriterien • Bereiche der Psychopharmakologie • existenzanalytische Ätiologie/Nosologie und systemisches Verständnis psychischer Störungsbilder • Ablauf und Umgang mit einer Überweisung im Rahmen von psychosozialen Kriseninterventionen bei psychischen Störungen • Grundverständnis der Diagnosemanuale ICD und DSM. • Marksteine der Geschichte der Sozialpsychiatrie und ihre gesellschaftliche Bedeutung • speziellen Anforderungen an Betreuerinnen und Betreuer und Helferinnen und Helfer • Überschneidung von Institutionen und Rollen im psychosozialen Feld
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolventinnen und Absolventen ...
LV 1 • tragen Verantwortung für den Beratungsprozess • sind in der Lage, ihre eigenen Grenzen in der psychosozialen Krisenintervention, Beratung im Rahmen des Gewerbes der Lebens- und Sozialberatung zu erkennen und zu reflektieren. • sind in der Lage, ihre eigenen Grenzen im Falle einer psychischen Erkrankung von Klientinnen und Klienten zu erkennen • können auf ein psychotherapeutisches und/oder psychiatrisches Angebot verweisen und dahingehend unterstützen bzw. entsprechende psychosoziale Einrichtungen empfehlen und diese bei Bedarf kontaktieren.
Lehr- und Lernformen
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung
Leistungsnachweise
Schriftliche und mündliche Teilleistungen
Sprache(n)
Deutsch

7.6 Modul 6

Kurzzeichen		Modultitel				
M6		Berufsspezifische medizinische Fachgebiete				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Wissen zu grundlegenden Bereichen der Anatomie, Physiologie und psychosomatischen Zusammenhängen. Sie verfügen über Kenntnisse der Anwendung des Erste-Hilfe-Koffers in Krisensituationen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Einführung in die berufsspezifischen medizinischen Fachgebiete					VU
Bildungsinhalte						
LV 1 - Beratungs- bzw. Begleitungsprozess mit Klientinnen und Klienten mit psychosomatischen Beschwerden - Anwendung des Erste-Hilfe-Koffers in Krisensituationen						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen und Absolventen ...						
LV 1 - sind in der Lage, psychosomatische Phänomene einzuschätzen und Klientinnen und Klienten rasch und adäquat an die richtigen Kooperationspartner (Ärztinnen und Ärzte, Kliniken etc.) weiterzuvermitteln. - sind in der Lage, an psychotherapeutische bzw. psychiatrische Einrichtungen zu überweisen bzw. an Netzwerkpartner zu übermitteln. - sind in der Lage, Klientinnen und Klienten in Stress- und Veränderungssituationen zu stabilisieren und zu unterstützen.						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung						
Leistungsnachweise						
Schriftliche und mündliche Teilleistungen						

Sprache(n)
Deutsch

7.7 Modul 7

Kurzzeichen		Modultitel				
M7		Berufsspezifische juristische Fachgebiete				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein Grundwissen für eine Auskunft im informativen Rahmen und zur zielführenden Weiterleitung in den Grundfeldern des Bürgerlichen Rechts, insbesondere Vertragsrecht und Konsumentenschutz; Personenrecht und Personenstandsrecht; Familienrecht; Ehe- und Kindschaftsrecht; Eingetragene-Partnerschafts-Gesetz; Unterhaltsrecht; Erbrecht; Erwachsenenschutzrecht; Psychotherapiegesetz; Psychologengesetz 2013; Gewaltschutzrecht; Kinder- und Jugendhilferecht; Fremden-, Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht; Arbeits- und Sozialversicherungsrecht; berufsspezifisches Gewerberecht einschließlich Standesrecht; Wirtschaftskammerorganisationsrecht; Verwaltungsverfahrensrecht und Behördenorganisation.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Einführung in die berufsspezifischen juristischen Fachgebiete					VU
Bildungsinhalte						
LV 1 - Rechtsrelevante Lebens- und Berufssituationen - Analyse und Reflexion des eigenen Wissensstandes hinsichtlich rechtlicher Materien						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen und Absolventen						
LV 1 - setzen sich kontinuierlich mit den Inhalten und Werthaltungen der Standesregeln auseinander und sehen sie als Teil ihres Berufsethos und auch als Grundlage persönlicher Reflexion hinsichtlich ihrer Beratungstätigkeit. - sind in der Lage, Anonymität und Verschwiegenheit in der Beratung einzuhalten und zu gewährleisten. - halten innerhalb ihrer unterschiedlichen Settings und Beratungsformate der Beratungstätigkeit die Standesregeln ein. - sind in der Lage, aufgrund eines fundierten Überblicks über die jeweiligen Rechtsmaterien Klientinnen und Klienten zu kompetenten Beratungsstellen und juristischen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern zu übermitteln. - halten sich in ihren unterschiedlichen Angeboten an die rechtlichen Rahmenbedingungen des Berufsstandes der Beraterinnen und Beratern. - sind in der Lage, rechtliche Materien für sich selbst zu reflektieren.						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung						
Leistungsnachweise						
Schriftliche und mündliche Teilleistungen						
Sprache(n)						
Deutsch						

7.8 Modul 8

Kurzzeichen	Modultitel					
M8	Wissenschaftliches Arbeiten					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						

Modulziel		
Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, eine forschungsorientierte Haltung einzunehmen und wissenschaftliche Theorien, Forschungsmethoden und Fallanalysen in ihrer Beratungshaltung einzubeziehen und mit der eigenen Praxis zu verknüpfen.		
LV	Lehrveranstaltung	LV-Art
1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	SE
2	Methoden des empirischen wissenschaftlichen Arbeitens	SE
Bildungsinhalte		
LV 1 - Literaturrecherche im wissenschaftlichen Kontext - Finden von Forschungs- und Methodenliteratur zu existenzanalytischer Forschung und den eigenen Tätigkeitsfeldern - Zitier- und Bibliografierregeln - wissenschaftliches Schreiben und wissenschaftliche Publikationen LV 2 - qualitativ und quantitative Forschungsmethodik - existenzanalytische Forschung - Verfahren und Etappen forschenden Arbeitens - empirische Daten mit Berufsfeldbezug - Testverfahren		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolventinnen und Absolventen ...		
LV 1 - sind in der Lage, Themen aus dem Berufsfeld auf dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Forschung zu bearbeiten. - sind in der Lage, Forschungsergebnisse in die eigene Beratungspraxis zu integrieren. - sind in der Lage, die Vielfalt an Quellen auf ihre Wissenschaftlichkeit zu überprüfen. - können Wirksamkeitsstudien kritisch lesen und deren Ergebnisse in die Beratungspraxis integrieren. - können korrekt zitieren und bibliografieren - beherrschen Grundtechniken wissenschaftlichen Schreibens LV 2 - kennen Prozesse und Methoden empirischer Forschung - sind in der Lage, einzelne Forschungsmethoden im Hinblick auf unterschiedliche Themen des Berufsfelds anzuwenden. - sind in der Lage, existenzanalytische und systemische Test- und Fallanalyseverfahren anzuwenden und auszuwerten. - können Einzelfallstudien aus der Beratungspraxis durchführen und wissenschaftlich nachvollziehbar darstellen. - kennen Grundprinzipien des Umgangs mit empirischen Forschungsdaten		
Lehr- und Lernformen		
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung		
Leistungsnachweise		
Schriftliche und mündliche Teilleistungen		
Sprache(n)		
Deutsch		

7.9 Modul 9

Kurzzeichen	Modultitel					
M9	Betriebswirtschaftliche Grundlagen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen kennen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen zum eigenständigen Führen eines Beratungsunternehmens und wissen über die Grundlagen einer Betriebsführung hinsichtlich ihrer steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Bescheid.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Grundlagen betriebswirtschaftlicher Bereiche und spezifische Materien der Unternehmensführung eines Beratungsunternehmens					VU

Bildungsinhalte	
LV 1	- Grundlagen des Unternehmens- und Wettbewerbsrechts - rechtliche Bestimmungen zu Datenschutz und Urheberrecht - betriebswirtschaftliche Unternehmensanalyse und steuerlich-finanzielle Grundlegen der Unternehmensführung
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen	
Die Absolventinnen und Absolventen ...	
LV 1	- sind in der Lage, durch Evaluation und Selbstreflexion und im Blick auf den Angebotsmarkt ihre unterschiedlichen Angebote der Beratungstätigkeit einzuschätzen und nach betriebswirtschaftlichen, steuerlichen, kommunikationspsychologischen und finanziellen Kriterien dementsprechend zu bewerten. - sind in der Lage, ihr Beratungsunternehmen hinsichtlich Kostenrechnung und Rentabilität selbstständig zu führen und die dafür notwendigen finanziellen, steuerlichen und innerbetrieblichen Tätigkeiten zu gewährleisten bzw. diese selbst und eigenverantwortlich zu tätigen. - können rechtsrelevante und ethisch relevante Themen im Bereich Werbung/Marketing und Web/Social Media erkennen und diese dementsprechend für die Bewerbung ihres eigenen Beratungsunternehmens und die damit verbundene mediale Kommunikation sinnvoll und gemäß den gesetzlich vorgegebenen Rahmenbedingungen eigenständig und selbstverantwortlich anwenden.
Lehr- und Lernformen	
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung	
Leistungsnachweise	
Schriftliche und mündliche Teilleistungen	
Sprache(n)	
Deutsch	

7.10 Modul 10

Kurzzeichen		Modultitel				
M10		Wahlpflichtmodule (alternativ eine Vertiefung)				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
	X		X		2	15
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Absolventinnen und Absolventen kennen – für die im jeweiligen Wahlmodul angeführten Beratungsfelder – die theoretischen Grundlagen und themenspezifischen Besonderheiten im Hinblick auf Fragestellungen und Problemfelder. Weiterhin kennen sie die für die im jeweiligen Wahlmodul angeführten Beratungsfelder wesentliche aktuelle Fachliteratur und deren Modelle, Methoden und Interventionen der Beratung und wissen sich über den aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung zu informieren. Sie kennen die für die im jeweiligen Wahlmodul angeführten Beratungsfelder spezifischen Besonderheiten und Herausforderungen und wissen diese hinsichtlich ihrer konkreten Beratungstätigkeit einzuschätzen und einzuordnen.						
LV	Lehrveranstaltung (alternativ 1, 2 oder 3)					LV-Art
1	Wahlvertiefung I – Teil 1					SE
2	Wahlvertiefung I – Teil 2					SE
3	Wahlvertiefung II – Teil 1					SE
4	Wahlvertiefung II – Teil 2					SE
5	Wahlvertiefung III – Teil 1					SE
6	Wahlvertiefung III – Teil 2					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
• Geschichte und Theorie von Coaching • Theorie zur Supervision (unter Einschluss von Geschichte, Formen und Setting) und zur Fallsupervision im Detail (Gegenstand, Indikation, Setting) • Aufbau, Prozess und Methodik von Fallsupervision • Rahmenbedingungen von Einzel- und Teamcoaching/-supervision • existenzanalytische, systemische und adjuvante Methoden für Coaching und Supervision • Implikationen der rechtlichen Grundlagen und der Berufssituation • feldspezifischer Kenntnisse als Coach / Supervisorin bzw. Supervisor						

LV 2

- häufige Themen von Teamsupervisionen
- Auftrags- und Rollenklärung, Anforderungen an die Beraterin und den Berater / die Trainerin und den Trainer
- feldspezifischer Erfahrungen von Supervisorinnen und Supervisoren (Krankenhaus, Schule, Wirtschaftsunternehmen)
- Aufgaben und Grenzen von Coaching und Supervision
- Methoden zur Förderung der Arbeitszufriedenheit bei einzelnen und Teams
- Motivationsblockaden und Motivationshilfen vor dem Hintergrund der existenzanalytischen Grundmotivationen
- Arbeit mit Gruppen im Kontext von organisationalen Veränderungen

LV 3

- existenzanalytisches sowie ein systemisches Verständnis von Gruppendynamik und Widerständen
- Übertragung und Gegenübertragung bei der Arbeit mit Gruppen
- Organisationsentwicklung (Grundannahmen, Grundprinzipien, Basisprozesse)
- Modelle von Organisation, Management und Führung
- Modelle und Praxis von Methoden des Coachings, der Organisationsentwicklung und der gängigen Leadershiptheorien und -tools
- Evaluationsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit und der Nachhaltigkeit der eingesetzten Interventionen
- Geschichte, Merkmale, Besonderheiten, Anwendungsbereiche und die wichtigen Methoden der Mediation im Arbeitskontext

LV 4

- Entstehung von Stress und Burnoutsymptomatik insbesondere in Hinblick auf neurobiologische, psychologische und soziale Faktoren
- existenzanalytische, systemische und adjuvante Methoden zur Selbstführung und zur Analyse bzw. der Gestaltung der Work-Life-Balance
- Anwendungsgebiete und Grenzen von Mentaltrainings
- Anwendungsgebiete und Grenzen von Entspannungstrainings sowie naturgestützten Methoden
- Kommunikation und Konfliktberatung sowie Kommunikations- und Konfliktmodelle sowie Lösungsansätze systemischer Richtungen und anderer Schulen
- psychologische Aspekte in der Beratung hinsichtlich Karriere und Bewerbung, insbesondere existenzanalytische Ansätze (innere Orientierung, Lösen von inneren Blockaden, Willensstärkungsmethoden, Sinnfindungsmethoden, etc.) sowie systemische Ansätze (zirkuläre Fragen, Tetralemma etc.)
- institutionelle Aspekte in der Beratung hinsichtlich Karriere und Bewerbung

LV 5

- Geschichte, Merkmale, Besonderheiten, Anwendungsbereiche und die wichtigen Methoden der Mediation im familiären Kontext
- Geschichte, Merkmale, Besonderheiten, Settings und Vorgangsweisen der existenzanalytischen und systemischen Paar- Familien- und Generationenberatung, Verbindung und Abgrenzung zu anderen Methoden
- Beratungsmotivation & Beratungsziele von Dyaden, Triaden und Gruppen; sowie spezifischer rechtlicher und ethischer Problemstellungen
- Diagnostik der Paar-Generationen-Familienbeziehung (phänomenologischer Zugang; existenzanalytisches Struktur- und Prozessmodell, systemische Betrachtungsweise)
- Elemente des Paar- und Familiendialogs (Subjektivität, Wahrnehmung, nonverbale Signale, Berührbarkeit, Ambivalenz, Entschiedenheit, Verbindlichkeit)
- Problemfelder und Entwicklungsschritte von Paaren und Familien (Paar-/Familiengeschichte, nicht gelöste Bindungen, Umfeld des Paares/der Familie, Themenfelder aus dem Beziehungsalltag)
- Erotik, Sinnlichkeit und Sexualität
- entwicklungspsychologische und soziale Aspekte von Genderfragen; alten und neuen Rollenbilder und neuen Beziehungsformen
- Diversität und Inklusion
- sinnzentrierte Paar- Familien-, Generationenberatung (Wertearbeit, Paarmythos, Imaginationen, Visionen, Träume, gemeinsame Entwicklung, Sinn)
- anwendungsspezifische, systemische und adjuvante Methoden in der Paar- und Familien- Generationenberatung, Konfliktbearbeitung und Aufstellungsarbeit
- Evaluation und professioneller Abschluss der Paar- und Familien- Generationenberatung

LV 6

- Kommunikation und Konfliktberatung, sowie Kommunikations- und Konfliktmodelle systemischer Richtungen und anderer Schulen und entsprechende Lösungsansätze
- Trauer- und Verlustarbeit, Phänomenologie des Trauerprozesses und existenzanalytische Schritte der Trauerarbeit und Verlustbewältigung
- existenzanalytisches und das systemisches Suchtmodell sowie wichtige Aspekte der Suchtberatung (insbesondere Prävention, Rückfallprophylaxe, biopsychosoziales Modell der Suchtberatung)
- Aspekte der Lernberatung sowie den Umgang mit Lernblockaden, die Förderung der Lernmotivation vor dem Hintergrund der Grundmotivationen bzw. anhand der personalen Existenzanalyse und systemischer Entlastungs- und Unterstützungsfaktoren
- systemische und existenzanalytische Aufstellungsarbeit in Verknüpfung mit Wertearbeit, Grundmotivationen und Mehrgenerationenthematik
- pastorale Seelsorge und spiritual care
- ethische und rechtliche Aspekte der pastoralen Seelsorge und Beratung sowie Dynamiken des Machtmissbrauchs und der Vereinnahmung
- pastorale Seelsorge und Beratung in der jüdisch- christlichen Tradition sowie im Interkulturellen Kontext.
- Notfall- und Krankenhausseelsorge sowie Seelsorge in Krisensituationen und im Palliativkontext
- Dynamik sozialer und transkultureller Systeme in der Kommunikation mit sterbenden und todkranken Menschen
- medizinethische und rechtliche Prinzipien im Sinne der Stärkung der Eigenbestimmung bei Therapiemodifikationen und Therapiezieländerungen am Lebensende

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

LV 1

- kennen Geschichte und Definition von Coaching.
- kennen die Theorie zur Supervision allgemein, sowie Definition, Geschichte, Formen, Setting.
- Absolventinnen und Absolventen kennen den Aufbau, Prozess und Methodik von Fallsupervision, sowie Modellbeispiele.
- kennen die Rahmenbedingungen von Einzel- und Teamcoaching/-supervision.
- kennen existenzanalytische, systemische und adjuvante Methoden für Coaching und Supervision.
- kennen die Implikationen der rechtlichen Grundlagen und der Berufssituation.
- kennen die Bedeutung feldspezifischer Kenntnisse als Coach / Supervisorin bzw. Supervisor.

LV 2

- können häufige Themen von Teamsupervisionen benennen und beschreiben.
- kennen die Bedeutung der Auftrags- und Rollenklärung sowie Anforderungen an die Beraterin und den Berater / die Trainerin und den Trainer.
- kennen den Stellenwert feldspezifischer Erfahrungen von Supervisorinnen und Supervisoren (Krankenhaus, Schule, Wirtschaftsunternehmen).
- kennen die Aufgaben und Grenzen von Coaching und Supervision.
- kennen Methoden zur Förderung der Arbeitszufriedenheit bei einzelnen und Teams.
- kennen Motivationsblockaden und Motivationshilfen vor dem Hintergrund der existenzanalytischen Grundmotivationen.
- kennen umfassende Aspekte der Arbeit mit Gruppen im Kontext von organisationalen Veränderungen.

LV 3

- haben ein existenzanalytisches sowie ein systemisches Verständnis von Gruppendynamik und Widerständen gewonnen.
- kennen die Bedeutung von Übertragung und Gegenübertragung bei der Arbeit mit Gruppen.
- Absolventinnen und Absolventen haben ein Verständnis der Organisationsentwicklung (Grundannahmen, Grundprinzipien, Basisprozesse).
- kennen unterschiedliche Modelle von Organisation, Management und Führung.
- haben ein umfangreiches Wissen über Modelle und Praxis von Methoden des Coachings, der Organisationsentwicklung und der gängigen Leadershiptheorien und -tools.
- kennen Evaluationsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit und der Nachhaltigkeit der eingesetzten Interventionen.
- kennen die Geschichte, Merkmale, Besonderheiten, Anwendungsbereiche und die wichtigen Methoden der Mediation im Arbeitskontext.

LV 4

- haben ein umfangreiches Wissen zur Entstehung von Stress und Burnoutsymptomatik, insbesondere in Hinblick auf neurobiologische, psychologische und soziale Faktoren.
- kennen existenzanalytische, systemische und adjuvante Methoden zur Selbstführung und zur Analyse bzw. der Gestaltung der Work-Life-Balance.
- kennen wesentliche Aspekte des Mentaltrainings, ihre Anwendungsgebiete und ihre Grenzen.
- kennen wesentliche Aspekte von Entspannungstrainings sowie naturgestützte Methoden, ihre Anwendungsgebiete und ihre Grenzen.
- kennen wichtige Aspekte der Kommunikation und Konfliktberatung.
- kennen wichtige psychologische Aspekte in der Beratung hinsichtlich Karriere und Bewerbung, insbesondere existenzanalytische Ansätze (innere Orientierung, Lösen von inneren Blockaden, Willensstärkungsmethoden, Sinnfindungsmethoden, etc.) sowie systemische Ansätze (zirkuläre Fragen, Tetralemma, etc.).
- kennen wichtige institutionelle Aspekte in der Beratung hinsichtlich Karriere und Bewerbung.

LV 5

- kennen die Geschichte, Merkmale, Besonderheiten, Anwendungsbereiche und die wichtigen Methoden der Mediation im familiären Kontext.
- kennen Geschichte, Merkmale und Besonderheiten der existenzanalytischen und systemischen Paar- Familien- und Generationenberatung, Verbindung und Abgrenzung zu anderen Methoden.
- wissen um die Bedeutung unterschiedlicher und gemeinsamer Beratungsmotivation & Beratungsziele von Dyaden, Triaden und Gruppen; sowie spezifischer rechtlicher und ethischer Problemstellungen.
- kennen die Diagnostik der Paar-Generationen-Familienbeziehung (phänomenologischer Zugang; existenzanalytisches Struktur- und Prozessmodell, systemische Betrachtungsweise).
- kennen wichtige Elemente des Paar- und Familiendialogs (Subjektivität, Wahrnehmung, nonverbale Signale, Berührbarkeit, Ambivalenz, Entschiedenheit, Verbindlichkeit).
- kennen die Arbeit an Problemfeldern und Entwicklungsschritten (Paar-/Familiengeschichte, nicht gelöste Bindungen, Umfeld des Paares/der Familie, Themenfelder aus dem Beziehungsalltag).
- kennen wichtige Aspekte der Bereiche Erotik, Sinnlichkeit und Sexualität.
- kennen wichtige entwicklungspsychologische und soziale Aspekte von Genderfragen; alten und neuen Rollenbilder und neuen Beziehungsformen.
- kennen wichtige Aspekte von Diversität und Inklusion, Umgang mit Begrifflichkeiten und entsprechenden sprachlichen Gepflogenheiten.
- haben ein umfassendes Wissen zur sinnzentrierten Paar- Familien-, Generationenberatung (Wertearbeit, Paarmythos, Imaginationen, Visionen, Träume, gemeinsame Entwicklung, Sinn)
- kennen wichtige anwendungsspezifische Methoden in der Paar- und Familien- Generationenberatung, Existenzanalytische, und systemische und adjuvante Methoden sowie Konfliktbearbeitung, und Aufstellungsarbeit.
- wissen um die Bedeutung von Evaluation und professionellem Abschluss der Paar- und Familien- Generationenberatung.

LV 6

- kennen wichtige Aspekte der Kommunikation und Konfliktberatung, sowie Kommunikations- und Konfliktmodelle systemischer Richtungen und anderer Schulen und entsprechende Lösungsansätze.
- kennen wichtige Aspekte der Trauer- und Verlustarbeit, insbesondere die Phänomenologie des Trauerprozesses und die existenzanalytischen Schritte der Trauerarbeit und Verlustbewältigung.
- kennen das existenzanalytische und das systemische Suchtmodell sowie wichtige Aspekte der Suchtberatung; insbesondere Prävention, Rückfallprophylaxe, biopsychosoziales Modell der Suchtberatung.
- kennen wichtige Aspekte der Lernberatung sowie den Umgang mit Lernblockaden, die Förderung der Lernmotivation vor dem Hintergrund der Grundmotivationen bzw. anhand der personalen Existenzanalyse und systemischer Entlastungs- und Unterstützungsfaktoren.
- kennen wichtige Aspekte der systemischen und existenzanalytischen Aufstellungsarbeit, insbesondere die Verknüpfung mit Wertearbeit, Grundmotivationen und Mehrgenerationenthematik.
- kennen wichtige Aspekte der pastoralen Seelsorge und des spiritual care.
- kennen wichtige ethische und rechtliche Aspekte der pastoralen Seelsorge und Beratung sowie Dynamiken des Machtmissbrauchs und der Vereinnahmung.
- kennen wichtige Aspekte der pastoralen Seelsorge und Beratung in der jüdisch-christlichen Tradition sowie im Interkulturellen Kontext.
- kennen wichtige Aspekte der Notfall- und Krankenhausseelsorge sowie der Seelsorge in Krisensituationen und im Palliativkontext.
- kennen die Dynamik sozialer und transkultureller Systeme in der Kommunikation mit sterbenden und todkranken Menschen.
- kennen medizinethische und rechtliche Prinzipien im Sinne der Stärkung der Eigenbestimmung bei Therapiemodifikationen und Therapiezieländerungen am Lebensende.

Lehr- und Lernformen

Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung

Leistungsnachweise

Schriftliche und mündliche Teilleistungen

Sprache(n)

Deutsch

7.11 Modul 11

Kurzzeichen		Modultitel				
M11		Bachelormodul				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X	2	15
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Absolventinnen und Absolventen können die Grundlagen wissenschaftlich-methodischen Arbeitens anwenden, um eine wissenschaftliche Arbeit (Bachelorarbeit mit 5 ECTS) konzipieren und erstellen zu können.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Privatissimum zur Bachelorarbeit					SE
2	Bachelorarbeit					SE
3	Ausarbeitung übergreifender Themenstellungen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 - Themenfindung, Fragestellung, Konzepterstellung, Abfassung, Redaktion und Verteidigung einer Bachelorarbeit - Vertiefung der Grundkenntnisse wissenschaftlich-methodischen Arbeitens (vgl. Modul 8) LV 2 - Selbstständige wissenschaftliche Arbeit LV 3 - Kenntnisse von Zusammenhängen wissenschaftlich-theoretischer Fundierung und praktischer Anwendung im eigenen Berufsfeld						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen und Absolventen ...						
LV 1 - sind in der Lage eine wissenschaftliche Bachelorarbeit in ihren verschiedenen Etappen (Themenfindung, Fragestellung, Konzept, Erstellung, Endredaktion, Verteidigung) bewerkstelligen zu können. - kennen vertiefte Zusammenhänge wissenschaftlich-methodischen Arbeitens, um eine wissenschaftliche Arbeit konzipieren und erstellen zu können. LV 2						

LV 3	sind in der Lage, selbstständig, selbsttätig und eigenverantwortlich wissenschaftlich zu arbeiten und auf Basis dieses wissenschaftlichen Habitus eine dementsprechende Forschungsarbeit zu verfassen.
	haben Kenntnisse von Zusammenhängen wissenschaftlich-theoretischer Fundierung und praktischer Anwendung im eigenen Berufsfeld.
Lehr- und Lernformen	
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung	
Leistungsnachweise	
Bachelorarbeit, schriftliche und mündliche Teilleistungen	
Sprache(n)	
Deutsch	

7.12 Modul 12

Kurzzeichen		Modultitel					
M12		Psychosoziale Einzel- und Gruppenselbsterfahrung					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X		5	25
Voraussetzungen für die Teilnahme							
Keine							
Modulziel							
Die Absolventinnen und Absolventen erkennen den reflexiven Bezug von Ausbildungsthemen auf das eigene Leben. Sie können diese reflektieren und sich dialogisch mit den Themen auseinandersetzen. Sie kennen ihre Werthaltungen, Fähigkeiten und Grenzen vor dem Hintergrund ihrer Biografie und können deren Einfluss auf ihre Beratungstätigkeit wahrnehmen und in einen verantwortungsbewussten Umgang damit kommen.							
LV	Lehrveranstaltung						LV-Art
1	Gruppen- und Einzelselbsterfahrung – Teil 1 bis 5						UE
Bildungsinhalte							
LV 1							
- Entstehung und Entwicklung von Persönlichkeit, Ressourcen und sozialer Kompetenz - Entwicklungslinien der eigenen Persönlichkeit im systemischen Kontext - Entstehung von Persönlichkeit, Ressourcen und sozialer Kompetenz vor dem Hintergrund existenzanalytischer und systemischer Anthropologie - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Bedürfnis nach Raum, Halt und Schutz und deren Auswirkungen auf das Grundvertrauen - Auswirkungen von Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit auf die Lebensqualität. - Emotionalität und Emotionsregulation und deren Einfluss in der Lebens- und Sozialberatung - Stellungnahme, Denken, Verhalten und Handeln in der Beratung - Auswirkungen von Beachtung, Gerechtigkeit und Wertschätzung auf den Selbstwert - Auswirkungen von Wollen, Lassen, Freiheit und Verantwortung für ein sinnerfülltes Leben - Prinzipien der Bearbeitung von Spannungsfeldern, Problembereichen und Verhaltensmustern sowie der Genese von Lebensthemen - Prinzipien der Bearbeitung von Spannungsfeldern, Problembereichen und Verhaltensmustern, sowie der Genese von Lebensthemen							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen							
Die Absolventinnen und Absolventen ...							
LV 1							
- verstehen die Entstehung von Persönlichkeit, Ressourcen und sozialer Kompetenz. - wissen über die Entwicklungslinien der eigenen Persönlichkeit, insbesondere im systemischen Kontext. - verstehen die Entstehung von Persönlichkeit, Ressourcen und sozialer Kompetenz, insbesondere vor dem Hintergrund existenzanalytischer und systemischer Anthropologie. - wissen über die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und verfügen über Wissen zu Theorien der Persönlichkeitsentwicklung sowie der Selbst- und Fremdwahrnehmung. - verfügen über Wissen über das Bedürfnis nach Raum, Halt und Schutz und deren Auswirkungen auf das Grundvertrauen. - verfügen über Wissen über die Auswirkungen von Begegnungs- und Beziehungsfähigkeit auf die Lebensqualität. - wissen über die Bedeutung der Emotionalität und Emotionsregulation und deren Einfluss in der Lebens- und Sozialberatung. - wissen über die Bedeutung der Stellungnahme sowie des Denkens, Verhaltens und Handelns in der Beratung. - verfügen über Wissen über die Auswirkungen von Beachtung, Gerechtigkeit und Wertschätzung auf den Selbstwert. - verfügen über Wissen über die Auswirkungen von Wollen, Lassen, Freiheit und Verantwortung für ein sinnerfülltes Leben.							

• Kennen die Prinzipien der Bearbeitung von Spannungsfeldern, Problembereichen und Verhaltensmustern, sowie der Genese von Lebensthemen. • verfügen über Wissen bezüglich Selbsteinschätzung von Fähigkeiten und Grenzen.
Lehr- und Lernformen
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung
Leistungsnachweise
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“
Sprache(n)
Deutsch

7.13 Modul 13

Kurzzeichen		Modultitel					
M13		Praktische Ausbildung in unterschiedlichen Handlungsfeldern (individuelle Gewichtung)					
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X		6	35
Voraussetzungen für die Teilnahme							
Keine							
Modulziel							
Die Absolventinnen und Absolventen kennen die theoretischen und praktischen Voraussetzungen für ein gelingendes Beratungssetting. Sie kennen den Unterschied und die Ausrichtung der jeweiligen berufspraktischen Begleitung (Peergroup, Supervision, Praktikum, Seminartätigkeit) und wissen deren inhaltlichen Schwerpunkte für ihre Beratungspraxis zu nützen.							
LV	Lehrveranstaltung						LV-Art
1	Peergroups – Teil 1						UE
2	Peergroups – Teil 2						UE
3	Protokollierte Beratungsgespräche						UE
4	Einzel- und Gruppensupervision						UE
5	Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen oder Institutionen – Teil 1						UE
6	Fachliche Beratungs-, Begleitungs- und Betreuungstätigkeiten in einschlägigen Praxen oder Institutionen – Teil 2						UE
7	Übungen zu Themen aus dem Tätigkeitsfeld der psychosozialen Beratung						UE
Bildungsinhalte							
LV 1 Chancen und Vorteile von regelmäßiger Supervision und Intervention für den Berufsalltag							
LV 2 Praktische Umsetzung gelungener Beratungssetting, Entwicklung eines eigenen Beratungsstils							
LV 3 Durchführen eigenständiger Beratungstätigkeit und deren Protokollierung							
LV 4 - Erfassung, Besprechung und Reflexion von Praktikumserfahrungen - Evaluation und Selbstreflexion der eigenen Beratungstätigkeit							
LV 5 Kennenlernen und Verstehen von Arbeitsweisen und Abläufen einschlägiger Praxen oder Institutionen							
LV 6 Erfassung, Besprechung und Reflexion von Arbeitsweisen und Abläufen einschlägiger Praxen oder Institutionen							
LV 7 themen- und fachspezifische Felder der psychosozialen Beratung							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen							
Die Absolventinnen und Absolventen ...							
LV 1 kennen die Chancen und Vorteile von regelmäßiger Supervision und Intervention für ihren späteren Berufsalltag.							
LV 2							

	sind in der Lage, die theoretischen Voraussetzungen für ein gelungenes Beratungssetting praktisch umzusetzen und für sich einen individuellen Beratungsstil zu entwickeln.
LV 3	sind in der Lage, Beratungen eigenständig durchzuführen und die wesentlichen Eckpunkte der Beratung zu protokollieren.
LV 4	- sind in der Lage, die Erfahrungen und Fragestellungen im Rahmen ihres Praktikums für sich und mit anderen zu erfassen, zu besprechen, zu reflektieren. - sind in der Lage, durch eigenverantwortliche Evaluation und Selbstreflexion der eigenen Beratungstätigkeit ihre konkreten Fragestellungen die Supervisionen zu erfassen, zu formulieren und diese im jeweiligen Setting vorzubringen.
LV 5	sind in der Lage, im Rahmen fach einschlägiger Praktika Arbeitsweisen und Abläufe von Praxen oder Institutionen kennenzulernen und zu verstehen.
LV 6	können Arbeitsweisen und Abläufe von Praxen oder Institutionen einordnen und reflektieren.
LV 7	sind in der Lage, themenspezifische Inhalte für einen erweiterten Kreis seminarspezifisch vorzutragen und mit dem jeweiligen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerkreis zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen	
Vortrag, Einzel- und Gruppenreflexion, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche, Verfassen einer schriftlichen Arbeit, Präsentation, Übung	
Leistungsnachweise	
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit	
Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“	
Sprache(n)	
Deutsch	

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben für Bachelorstudien der PH NÖ, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden: (siehe weiteres Dokument. Wird dann hier verlinkt.)

Die studienrechtlichen Regelungen der Satzung der PH NÖ, veröffentlicht im Mitteilungsblatt unter <https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt> werden berücksichtigt.

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen

Das Curriculum des als außerordentliches Bachelorstudium geführten Privaten Hochschullehrgang ARISE Sozial-, Lebens-, Ehe- und Familienberatung tritt mit 30.04.2025 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.